Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

80 (5.4.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481819

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 80. Dienstag den 5. April 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 2. April. Graf Leonhard v. Blumenthal, der älteste aktive Offizier unseres Heeres, der vielerprobte, stets bewährte Generalstabschef in unsern Feldzügen, der höchstgestellte deutsche General, hat die dritte Armee-Inspektion niedergelegt. Am 30. Juli 1810 zu Schwedt a. d. O. geboren, im Kadettenhause erzogen, trat er am 29. Juli 1827 ins Garde-Reserve-Infanterie-Regiment (das jetzige Garde-Füsilir-Regiment) als Lieutenant ein; nahezu 66 Jahre hat er sonach dem preußischen Heere angehört, an aktiver Dienstzeit wohl nur übertroffen durch den Kaiser Wilhelm, den Feldmarschall Grafen v. Moltke und den Grafen Wrangel. Graf Blumenthal war seit 1839 in glücklichster Ehe mit einer Engländerin (Delicia v. Byner) verheirathet, die vor einigen Jahren in Berlin gestorben ist. Sie schenkte ihm zwei Söhne und drei Töchter. Der älteste Sohn ist Generalmajor und Kommandeur der 7. Kavalleriebrigade in Magdeburg, sein zweiter Sohn ist seit langen Jahren sein Adjutant gewesen.

Der Amtsrichter Dr. Gelpcke in Hamburg ist zum Richter in Kiautschou ernannt worden. Vorher wird er zur Vorbereitung auf sechs Monate im Auswärtigen Amt Verwendung finden.

Die „Kamerun-Hinterland-Gesellschaft" theilt mit: Am 12. d. M. reist der neue Hauptvertreter der „Kamerun-Hinterland-Gesellschaft", Konsul a. D. Handmann, von Hamburg nach Kamerun ab, um dort die Leitung ihrer Stationen zu übernehmen. Derselbe war bereits einige zwanzig Jahre in Westafrika thätig und kennt die Verhältnisse sehr genau. Herr Handmann wird seinen Hauptsitz nach der Station Edea verlegen, von der die Gesellschaft durch einen eigenen Flußdampfer, sowie eiserne Leichter und Boote Verbindungen nach Kamerun, wie auch zur Küste nach Malimba unterhält. Mit der Anlage der geplanten Plantagen wird dann begonnen und zu diesem Zweck bald auch ein Pflanzer entsandt werden. Am 12. d. M. wird von der Woermann-Linie der Dampfer Eduard Bohlen (2300 Tons), der bisher nach dem Kongo fuhr, zum ersten Mal nach Kamerun entsandt und dafür der kleinste Kamerundampfer Lulu Bohlen (1800 Tons) für besondere Zwecke bereit gestellt. Der Kapitän des letzteren übernimmt den Eduard Bohlen. Lulu Bohlen fährt am 25. ab Hamburg in Extrafahrt nach Swakopmund. Vom 1. April d. J. ab hat die Woermann-Linie beschleunigte Rückfahrten von Kamerun nach Hamburg, aber nur für Post und Passage, eingerichtet, so daß man jetzt nur noch 23 Tage, anstatt 45 wie früher, gebraucht.

Friedrichsruh, 1. April. Fürst Bismarck nahm heute Abend an der Festtafel, bei welcher 22 Gedecke aufgelegt waren, theil, nachdem er die eingelaufenen Geschenke in Augenschein genommen hatte. Den von dem Kaiser geschenkten Stock mit goldener Krücke nahm der Fürst sofort beim Verlassen seines Zimmers in Gebrauch. Bei der Tafel brachte der Fürst ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf Graf Henckel von Donnersmarck den Fürsten hoch leben ließ. Der Fürst befand sich in sehr guter Stimmung.

Fürst Bismarck hat sich an seinem heutigen 83. Geburtstage entschlossen, dem Oberförster Lange die von demselben beanspruchte Pensionszulage — in Berücksichtigung der treuen Dienste, welche ihm Lange während einer langen Reihe von Jahren geleistet habe — in vollem Umfange zu bewilligen. (B.-Z.)

England. London, 2. April. Dem Reuterschen Bureau wird aus Peking vom 1. April gemeldet, der englische Gesandte habe wiederum eine wichtige Besprechung mit Mitgliedern des Tsungliyamens gehabt. England soll wichtige Zugeständnisse verlangt haben als Ausgleich für die den andern Mächten eingeräumten Zugeständnisse und aus dem Grunde, um das Gleichgewicht der Machtvertheilung in Ostasien aufrecht zu halten.

Spanien. Madrid, 2. April. (Meldung der Agencia Fabra.) Nach Aeußerungen aus guter Quelle darf versichert werden, daß die Regierung niemals daran gedacht hat, Cuba gegen Zahlung einer Entschädigungssumme seitens der Vereinigten Staaten die Unabhängigkeit zu bewilligen. Niemals sei ein Vorschlag, der auch nur die geringste Anspielung auf eine solche Unabhängigkeit enthielt, Spanien gemacht worden. Die Regierung würde jeden derartigen Vorschlag zurückweisen, und keine politische Partei würde eine solche Lösung unterstützen.

Amerika. Washington, 2. April. Die Unterkommission der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten wird ihren Bericht wahrscheinlich heute erstatten und die Annahme einer Resolution empfehlen, welche sich 1. zu gunsten der Anerkennung der Autonomie Cubas und 2. zu gunsten einer Intervention der Vereinigten Staaten ausspricht. Zu diesem Zweck wird der Bericht die Annullirung der Verordnung bezüglich der Rekonzentrados als eine Ausflucht hinstellen und geltend machen, daß die Zerstörung der Maine ein hinreichender Grund sei, Spanien den Krieg zu erklären.

China. Unter Führung des Majors Five geht eine Abtheilung belgischer Offiziere nach Peking zur Organisirung der chinesischen Feldartillerie.

Die Kassation des Urtheils im Zola-Prozeß.

Paris, 1. April. Zolas Vertheidiger hatten sieben Punkte herausgefunden, in denen die gesetzliche Form beim Schwurgericht verletzt worden war, und forderten daher die Kassirung des Urtheils. Der Berichterstatter des Kassationshofes beschränkte sich darauf, zwei Punkte hervorzuheben und als zur Nichtigkeitserklärung genügend zu bezeichnen. Erstens die ungenügende Form des Zeugeneides, in welcher Frau de Boulancy geschworen hatte, zweitens die Thatsache, daß der Kriegsminister Billot den Antrag auf strafrechtliche Verfolgung wegen Verleumdung des Kriegsgerichts gestellt hatte, während dies eigentlich Sache der Kriegsrichter selber gewesen wäre. Der Prozeß wäre demnach von vornherein widerrechtlich eingeleitet worden.

Der Kassationshof hob das Urtheil auf, ohne Zola vor ein anderes Schwurgericht zu verweisen. Die Entscheidung wird damit begründet, daß das von Zola verleumdete Kriegsgericht, und nicht der Kriegsminister, die Klage gegen Zola hätte anstrengen müssen. Die Verlesung der Entscheidung begann $9\frac{1}{2}$ Uhr und währte nur wenige Minuten. Das aus Juristen und Journalisten bestehende Publikum nahm die Entscheidung ohne Zeichen des Mißfallens oder Beifalls auf.

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

„Ich Dich verachten! O, Margarethe, welch ein Gedanke! Ich habe ja noch nicht einen Augenblick aufgehört, Dich mit der ganzen Kraft meines Herzens zu lieben."

Wie heilig sie sich auch gelobt haben mochte, tapfer zu bleiben, nun brach ihre Widerstandskraft dennoch zusammen. Sie drückte ihr Gesicht in die Decken seines Lagers und weinte so herzzerbrechend und bitterlich, als ob ihr Leben mit diesen Thränen dahinfließen müsse. Sanft legte sich die müde Hand des Kranken auf ihren blonden Scheitel, und eine lange Zeit verstrich, bevor er kaum vernehmlich fragte:

„Margarethe — liebe Margarethe, Du warst mir also dennoch ein wenig gut?"

Sie antwortete ihm nicht, aber sie richtete sich auf, und während ihre heißen Thränen auf sein blasses Gesicht niederfielen, küßte sie ihn auf den Mund.

* * *

Als der Doktor Hermann Ruthardt bald nachher in das Krankenzimmer trat, sah er seine Tochter auf dem Rand des Bettes sitzen, beide Hände des jungen Arztes in den ihrigen haltend. Er war nicht überrascht, denn er hatte ja schon draußen von der Stadträthin erfahren, welchen Besuch sie trotz seines ausdrücklichen Verbotes zu ihrem Sohne eingelassen habe.

Frau Sartorius mochte wohl gefürchtet haben, daß er ihr als Arzt wie als Vater heftige Vorwürfe machen werde; aber Dr. Ruthardt hatte nichts Derartiges gethan. Schweigend war er hineingegangen, und als sich Margarethe nun schluchzend an seine Brust warf, wehrte er sie nicht zornig von sich ab.

„Sei mir nicht böse, lieber Vater!" flehte sie leise. „Ich konnte nicht anders."

„Wenn Du nicht anders konntest, wird es wohl auch kein Unrecht gewesen sein," erwiderte er ruhig. „Nun aber geh einstweilen hinaus, mein Kind! Wir wollen sehen, wie es um unseren jungen Freund da steht."

Achtes Kapitel.

Unter den neuen Gästen, die an diesem Mittag zur Tabe d'hote im „König von Spanien" erschienen, war auch ein auffallend stattlicher Herr mit starkem, schwarzem Knebelbart und kleinen, beweglichen, etwas stechenden Augen. Er war nicht in dem Hotel des Herrn Schwanflügel abgestiegen, aber es unterlag trotzdem keinem Zweifel, daß er ein Fremder war; denn er beantwortete eine gelegentliche Bemerkung seines Tischnachbarn mit einer höflichen Entschuldigung wegen seiner Unbeholfenheit in sehr schlechtem, gebrochenem Deutsch, und verständigte sich bei der Weinbestellung mit dem Oberkellner in französischer Sprache.

In geringer Entfernung von ihm, aber auf der anderen Seite der Tafel, saßen Rudolf Sandory und Franz Eschenbach, der seit der plötzlichen Abreise der beiden Schauspielerinnen den freigewordenen Platz der Frau Pollnitz eingenommen hatte. Zu einem festen Entschluß bezüglich der Villa, die er sich in Waldenberg kaufen wollte, schien der schüchterne Hamburger Privatgelehrte noch immer nicht gekommen zu sein, wohl aber hatte er sich nach dem denkwürdigen Kostümfeste noch enger als zuvor an Sandory angeschlossen, der sich die Freundschaft des wunderlichen, naiv neugierigen Menschen halb gelangweilt und halb belustigt gefallen ließ.

Der neue Ankömmling mit dem Knebelbarte, dessen imposante Erscheinung freilich nicht leicht zu übersehen war, hatte gleich bei seinem Eintritt die Aufmerksamkeit Sandorys auf sich gezogen.

„Kennen Sie den Mann da drüben?" fragte er seinen Nachbar. „Er muß erst heute angekommen sein, ich habe ihn noch nicht gesehen."

Herr Franz Eschenbach folgte mit den Augen der Richtung, die eine Kopfbewegung Sandorys angedeutet hatte. „Meinen Sie den Schwarzbärtigen?" erwiderte er gleichgültig. „Nein, ich kenne ihn nicht. Aber vielleicht ist es der französische Weinreisende, von dem ich Herrn Schwanflügel im Vorbeigehen mit dem Oberkellner sprechen hörte."

„So? Er sieht eigentlich nicht aus wie ein Franzose."

Der unbeholfene Hamburger lächelte.

„Ihren Scharfblick in Ehren, Herr Sandory, aber daß man den Leuten ihre Nationalität immer vom Gesicht ablesen kann, glaube ich denn doch nicht."

„Nun, was gilt die Wette, daß der da drüben, trotz seiner schwarzen Augen und seines Zwickelbartes, kein Romane, sondern ein Slawe ist? Ich halte zehn gegen eins, daß er einen stockrussischen Namen führt."

„Ich bin sonst kein Freund von Wetten, aber des Spaßes halber können wirs ja mal versuchen. Eine Flasche Rothwein, wenn es Ihnen recht ist."

„Ja, vorausgesetzt natürlich, daß der Gewinner die Marke bestimmen kann. Fritz, kommen Sie doch einmal her!"

Aber der Kellner vermochte die gewünschte Auskunft nicht zu geben. Der neue Gast war ihm ebenfalls vollständig unbekannt.

„Er wohnt nicht bei uns. Herr Schwanflügel hält ihn für einen Italiener; aber der Oberkellner behauptet, es wäre unzweifelhaft ein Franzose."

„So müssen wir den Austrag unserer Wette wohl verschieben," meinte Sandory, „bis uns jemand zuverlässige Auskunft geben kann, oder bis ich Gelegenheit gehabt

Landesbibliothek Oldenburg

Inhalt des zweiten Blattes:
Vermischtes. — Jeversche Ersparungskasse. — Marktberichte. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 4. April. Auf das am 1. d. M. von den „Getreuen" an den Fürsten Bismarck gesandte Glückwunschtelegramm ist folgende Antwort erfolgt: Friedrichsruh, 2. April 1898. Ich bitte meine Freunde, für Ihre freundlichen Glückwünsche meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen. von Bismarck.

*) **Wiarden,** 1. April. Heute hat der Storch, von seiner Heimkehr aus dem fernen Süden kommend, hier sein altes Nest wieder aufgesucht und verkündete durch sein lautes Klappern das Herannahen des Frühlings.

♁ **Sande,** 3. April. In hiesiger Kirche sind heute 18 Kinder, und zwar 11 Knaben und 7 Mädchen, konfirmirt worden.

※ **Bant,** 3. April. Der Bürgerverein Neubremen faßte in seiner Monatsversammlung vom 2. d. M. den Beschluß, beim Gemeinderath Protest einzulegen gegen den Beschluß der Gemeindevertretung, wonach das Gemeindeareal an der Ostseite des Rathhauses mit Anlagen versehen werde. Man wünscht den Platz als Marktplatz in Benutzung genommen zu wissen. Zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen. Die Vereinskasse hatte im ersten Quartal eine Einnahme von 345,07 Mk. und eine Ausgabe von 270,85 Mk. — Gerüchtweise verlautet, daß demnächst eine Gerichtsvollzieherstelle hier eingerichtet werden soll.

? **Heppens,** 4. April. In der hiesigen Kirche wurden am Palmsonntag 103 Kinder, nämlich 50 Mädchen und 53 Knaben, konfirmirt. — Hier ist die Begründung eines Vereins für Naturkunde erfolgt, welchem 11 Mitglieder beitraten. Der Verein will sich dem Landesverband Oldenburg-Ostfriesland anschließen. — Der Kriegerverein Kameradschaft wählte in seiner Versammlung vom Sonnabend als Delegirte für den Bundestag die Herren Riepe und Sauerwein. Zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen. Das Stiftungsfest des Vereins soll durch eine Wagenfahrt nach Sillenstede begangen werden und will man sich mit dem Vorstande des Sillensteder Vereins in Verbindung setzen. Die halben Fahrkosten werden auf die Vereinskasse übernommen.

※ **Rüstringen,** 4. April. Es werden versetzt mit Anfang des neuen Schuljahres als Hauptlehrer Herr Lampe von Bant A nach Habbrügge und Herr Rodiek von Neubremen A nach Seggehorn, sowie als Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt Herr Johanns von Neubremen A nach Heppens, Herr Kuhlmann von Zetel nach Neubremen A, Herr Johanns von Brake und Herr Rose von Streek nach Bant A, Herr Gräber von Seggehorn nach Heppens und Herr Rohlfs von Hatterwüsting nach Tonndeich.

* **Oldenburg,** 1. April. Ihr Examen bestanden gestern nach dreitägiger Prüfung 22 Zöglinge des Schullehrer-Seminars. Gestern Abend fand unter Anwesenheit sämmtlicher Lehrer der Anstalt eine Abschiedsfeier im Klubzimmer des Kaiserhofs statt. In das Seminar wieder aufgenommen werden nach Ostern 33 neue Zöglinge. Augenblicklich soll ein Mangel an jüngeren Lehrern bestehen, so daß schwerlich alle neu eingerichteten Klassen an den Schulen des Landes besetzt werden können. — Die Großherzogliche öffentliche Bibliothek veröffentlicht jetzt alljährlich ein Verzeichniß der neu hinzugekommenen literarischen Erscheinungen, wodurch die Benutzung der Bibliothek dem Publikum bedeutend erleichtert wird. Gedruckte Kataloge, die zu erhebliche Kosten verursachen würden, da die Bibliothek allein an Büchern ca. 150000 Bände besitzt, existiren bis jetzt nicht.

* **Oldenburg.** Heinrich Lambrecht, der frühere Direktor der Irrenanstalt Kloster Blankenburg, ist in dem hohen Alter von 85 Jahren am 29. März verstorben, nachdem er sich bis in die letzte Zeit einer seltenen Frische des Geistes zu erfreuen hatte. Heinrich Gerhard Lambrecht wurde am 16. November 1812 zu Oldenburg als Sohn eines Großkaufmanns geboren. Lambrecht war seiner Zeit ein fleißiger und beliebter Dichter und Schriftsteller, und es ist seltsam, daß dem heutigen Geschlecht jede Erinnerung an den Dichter Lambrecht entschwunden zu sein scheint. Seine Gedichte kamen im Jahre 1840 im Verlage der Schulzeschen Buchhandlung heraus, sie waren der Großherzogin Cäcilie gewidmet. Mehrere seiner dramatischen Arbeiten gingen über die Oldenburger Bühne. Ein Lustspiel „Die drei Paletots" hatte sich großen Beifalls zu erfreuen. Von seinen sonstigen Arbeiten seien erwähnt: „Die Geheimnisse von Oldenburg" (1845), sowie „Die Lustfahrt nach Helgoland" (1845). Nach dem Tode des Oberamtmanns Strackerjan (1848) übernahm Lambrecht die Redaktion der „Mittheilungen", die fortan unter dem Titel „Volksfreund" erschienen.

* **Abbehausen,** 1. April. Eine Spukgeschichte fand in Infeld heute ihre Aufklärung. Seit Anfang Februar ds. Js. spukte es nämlich bei dem Landmann W. Cornelius daselbst. Wenigstens konnte es nur Spuk sein, daß trotz der Anwesenheit des wachsamen Haushundes, der sonst durchaus „nicht ohne" sein soll, Schinken, Braten, Eier und Milch aus dem Keller und anderen Lokalitäten unter den seltsamsten Umständen verschwanden, zumal nach Lage der Sache auf die Dienstboten kein Verdacht fallen konnte. Heute nun wurde der Attentäter in der Person eines alten Mannes namens Meyer abgefaßt, der durch sein fürchterliches Schnarchen vom Heuboden herunter die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte. Er wurde in seinem Versteck aufgestöbert und so lange festgehalten, bis der Gendarm sich seiner annahm. Wie wir erfahren, haben wir es hier mit derselben Person zu thun, die im Herbst vergangenen Jahres für mehrere Tage den Hausboden des Gastwirths Schmidt in Atens bezogen hatte und durch nächtliche Requisitionen aus Küche und Keller sein Leben fristete. Meyer gestand sofort ein, seit Anfang Februar ds. Js. sich im Heu verborgen gehalten und die Revisionen des Kellers ꝛc. vorgenommen zu haben. Mit dem Haushund hatte er sich angeblich angefreundet durch Hergabe von Leckerbissen und dadurch bewirkt, daß dieser für gewisse Fälle sein sonst übliches „Wau! Wau!" einstellte. (B. Z.)

* **Wilhelmshaven,** 1. April. Das Schülerkonzert des K. Langeschen Konservatoriums in Wilhelmshaven, dessen Besuch wir unserm Publikum kürzlich empfohlen hatten, hat nun am Mittwoch Abend im großen Saale der Burg Hohenzollern stattgefunden und den erwarteten, schönen Verlauf genommen. Der große Kreis nicht nur kunstliebender, sondern auch kunstverständiger Zuhörer hielt mit seinem Beifall nicht zurück, und man darf hier mit Recht von wohlverdientem Beifall sprechen. Nicht nur der Musikkenner, sondern selbst der Laie konnte bei dem, was er hier hörte und sah, die äußerst sorgfältige Ausbildung der Schüler und Schülerinnen, sowohl in Hinsicht auf die Technik als auch auf das allgemeine Verständniß, erkennen. Wer nur hörte, dem fiel sofort auf, was man sonst fast allgemein an dem Spiel von Kindern vermißt, — der Ausdruck! Wer aber dann gleichzeitig die kleinen Hände beobachtete, der sah bald, was deren Spiel zu einem so selten ausdrucksvollen machte — die Kunst des Anschlags nämlich! Diese war es, die den Geist der Kompositionen, deren Auswahl verständnißvollste Berücksichtigung der Individualität der Schüler verrieth, zu solch lebendigem Ausdruck brachte. Alle Vorträge zeugten von echter, wahrer Darstellungskunst, die ja das höchste Ziel des vortragenden Künstlers sein muß, die seine Vollkommenheit ausmacht. Ins hellste Licht trat diese künstlerische Vollkommenheit in den abgerundeten, vollendeten Vortrage der von Frl. Lange selbst gespielten Konzertstücke: Rondo capriccioso von Mendelssohn und Ballade G-moll v. Chopin, deren wunderbare Schönheit unter der Meisterhand der Künstlerin zum klarsten Ausdruck gelangte. Die an zwei Klavieren gespielte Jubelouverture von Weber bildete den wirkungsvollen Abschluß des ebenso interessanten als schönen Konzertes, welches aufs Neue den überzeugenden Beweis lieferte, daß der Unterricht von seinen ersten Anfängen an mit gewissenhaftestem Ernste geleitet wird.

♁ **Neustadtgödens,** 3. April. Heute wurden in der hiesigen lutherischen Kirche 7 Knaben und 10 Mädchen und in der reformirten Kirche ein Knabe konfirmirt.

♁ **Dykhausen,** 3. April. Heute Vormittag wurden in hiesiger Kirche 7 Kinder konfirmirt.

* **Aus Ostfriesland.** Der landwirthschaftliche Hauptverein für Ostfriesland hat 3000 Mk. zur Unterstützung von Stierhaltungs-Genossenschaften im Bezirk bewilligt. Eine unterstützte Genossenschaft muß sich verpflichten, einen Stier aufzustellen, der beiderseits in mindestens zwei Generationen in das ostfriesische Stammbuch eingetragene Voreltern besitzt und von dem Vorsitzenden der Stierköhrungskommission als zweckentsprechend befunden wurde. An Beihilfen sollen gewährt werden im 1. Jahre 8 Proz. der Ankaufssumme, im 2. Jahre 10 Proz., im 3. und jedem folgenden Jahre 12 Proz. Als Deckgeld darf höchstens 3 Mk. gefordert werden.

Vermischtes.

* Für den Bau der **Erlöserkirche in Jerusalem** war 1889 bei Errichtung der Evangelischen Jerusalems-Stiftung ein Kirchenbaufonds von etwa 500000 Mk. vorhanden. Dieser Fonds ist, wie verlautet, für den Bau so ziemlich aufgebraucht worden. Außerdem ist der Jerusalems-Kollektenfonds, der 1889 220000 Mk. betrug, durch mancherlei Ausgaben auf etwa 130000 Mk. zurückgegangen. Nur der vom König Friedrich Wilhelm IV. 1842 gestiftete Fonds ist auf seiner Höhe von 430000 Mk. geblieben. — Außer der Kirche sind aber auf dem Muristan noch verschiedene bauliche Bedürfnisse zu erfüllen. Der Bau eines Pfarrhauses wie einer Schule mit Lehrerwohnung ist sehr dringlich und beschlossene Sache. Vor allem ist auch die Errichtung eines Hospizes dort über den gewaltigen Zisternenbauten im Ruinenfelde des Muristan ins Auge gefaßt. Thatsächlich dürfte sich schwerlich in Jerusalem eine andere so geeignete Stelle dafür ausfindig machen lassen. In der Mitte der Innenstadt, nahe den interessantesten Punkten der Stadt belegen, hat der Platz den Vorzug, daß er bei seiner großen Ausdehnung genügend Raum bietet, um eine freie Lage der Wohnzimmer zu ermöglichen und dieselben dem wüsten Geschrei zu entziehen, das den Europäern in orientalischen Städten zur größten Plage wird; überdies liegt er so hoch, daß das Gebäude in seinem oberen Geschosse und auf dem Dache vollen Ausblick auf die meisten Theile der Stadt wie auf den Oelberg gewähren wird. Ein solches Hospiz für Evangelische ist schon lange als ein Bedürfniß anerkannt. Das Johanniter-Hospiz ist längst nicht mehr ausreichend, um die zahlreichen evangelischen Pilger deutscher Zunge aufzunehmen. Die Mehrzahl derselben ist genöthigt, die Gastfreundschaft lateinischer oder griechischer Klöster in Anspruch zu nehmen. Neuerdings mehrt sich auch noch die Zahl der evangelischen Besucher Palästinas in hohem Grade. Für alle diese genannten Bauten ist großes Kapital nöthig, zu dessen Beschaffung wahrscheinlich Kirchenkollekten im nächsten Jahre angestellt werden, damit den Arbeiten bald begonnen werden soll. — Die Erlöserkirche steht nun fertig im Bau da; im Innern sind die Maler mit der Ausschmückung beschäftigt; mit der inneren Einrichtung wird man bis Ende des Sommers vollständig zum Abschlusse kommen, so daß dann die Einweihung jeden Tag vollzogen werden kann. Fünf volle Jahre hat der Kirchenbau in Anspruch genommen, da im Frühjahr 1893 mit den Vorarbeiten vor der Grundsteinlegung begonnen wurde. Bald nach der Einweihung der erneuerten Schloßkirche in Wittenberg, Oktober 1892, begab sich der Regierungs-Baumeister Groth nach Jerusalem.

* Gerhart Hauptmann, der Dichter der „Weber", hat, wie eine Berliner Lokalkorrespondenz zum 1. April berichtet, ein **Zweirad erfunden,** das sich mittelst einiger Handgriffe schnell in ein Dreirad verwandeln läßt; das dritte Rad wird, sobald der Fahrer den Mechanismus berührt, in Thätigkeit gesetzt. Bei Ausflügen, wo der Radfahrer in möglichst ruhigem Tempo fahren will, um die landschaftlichen Reize zu genießen, soll die Neuerung hervorragende Dienste leisten. Der Dichter hat ein Patentbureau mit der Aufnahme von Patenten in allen Ländern betraut.

* **Wurst wider Wurst.** Die Kölnische Volkszeitung erzählt: In einer größeren rheinischen Stadt erhielt eines Morgens ein Philologe, Dr. usw., ein größeres Packet. Voll Freude wird es geöffnet und es enthält — sechs Kistchen Cigarren mit folgendem Brief: „Sehr geehrter Herr! Wir erlauben uns, Ihnen anbei sechs Kistchen unserer anerkannt guten Cigarren zu schicken. Wir zweifeln nicht, daß sie Ihnen gefallen werden, und bitten Sie, uns auch in Ihrem Bekanntenkreise zu empfehlen! — (Den Betrag — 6 Mk. die Kiste — erbitten wir mit Postanweisung.) Hochachtungsvoll . . . . . Cigarren-Versandt-Haus." Postwendend geht an die Firma folgender Brief des Philologen ab: „Sehr geehrter Herr! Ich erlaube mir, Ihnen anbei 12 Stück meiner anerkannt guten Doktor-Dissertation zu senden. Ich zweifle nicht, daß sie Ihnen gefallen wird; sollte in Ihrem Bekanntenkreise sich Jemand dafür interessiren, so bin ich gern bereit, Ihnen weitere Exemplare zu liefern. (Den Betrag, 3 Mk. das Stück, bitte ich mir gutzuschreiben.) Hochachtend . . . . ." Umgehend traf ein Schreiben des Cigarren-Versandthauses ein: „Wir ersuchen Sie höflichst, uns die betr. Cigarren zurückzusenden. Anbei die Gebühren für Porto und Verpackung. Ihre Dissertationen senden wir heute noch zurück. Hochachtungsvollst . . . . . ."

Madrid, 4. April. Spanien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben zur Vermittelung die Hülfe des Papstes angerufen. Der Papst übernahm das Schiedsrichteramt unter der Bedingung, daß auf Cuba sofort der Waffenstillstand erklärt werde.

---

habe, mich mit dem Manne bekannt zu machen. Eine Flasche Mouton Rothschild aber dürfte Sie der Spaß wohl kosten, mein lieber Herr Eschenbach."

Dann sprachen sie von anderen Dingen, und der naive Privatgelehrte bemerkte es in seiner Unbefangenheit gewiß nicht, daß die Blicke seines Tischnachbarn während des Gesprächs immer wieder forschend zu den breitschultrigen Unbekannten hinüberflogen, der doch seinerseits von den beiden Herren an der anderen Seite des Tisches nicht im mindesten Notiz zu nehmen schien.

Als man sich nach beendeter Mahlzeit zum Aufbruch anschickte, wandte sich Eschenbach in seiner bescheidenen, fast zaghaften Weise an Sandory:

„Wenn Sie über den heutigen Abend noch nicht verfügt haben, möchte ich Sie wohl bitten, mir das Vergnügen Ihrer Gesellschaft zu schenken. Ich habe in der Königstraße eine allerliebste kleine Weinstube entdeckt, wo sichs sehr behaglich plaudern lassen muß. Und es ist so langweilig für mich, die Abende immer ganz mutterseelenallein hinzubringen."

Sandory bedachte sich einen Augenblick, dann sagte er zu.

„Aber Sie müssen mir die Kneipe etwas näher bezeichnen, damit ich am Abend nicht erst genöthigt bin, lange danach zu suchen."

„Den Namen des Inhabers habe ich leider vergessen. Aber Sie können gar nicht fehlgehen, denn die Weinstube liegt unmittelbar neben dem Gebäude des Polizeiamts. Ich darf also sicher auf Ihr Erscheinen rechnen?"

„Gewiß! Ich halte immer, was ich verspreche. Pünktlich um neun Uhr werde ich zur Stelle sein. Auf Wiedersehen also!"

„Auf Wiedersehen! Aber da ist ein Mädchen mit einem Brief, das hier jemand zu suchen scheint. Vielleicht ist es eine Liebesbotschaft an Sie."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, dem Gemeindevorsteher Willers zu Oberlethe das Ehrenkreuz I. Klasse zu verleihen.

J. A.: Wöbs.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Aufforderung zur Einkommensteuer-Anmeldung.

Gemäß Artikel 6 des Gesetzes vom 11. März 1891, betreffend Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864, werden hierdurch alle diejenigen Steuerpflichtigen der Gemeinden des Amts, welche im laufenden Steuerjahre zur 12. Steuerstufe und höher, also zu einem Gesammteinkommen von mindestens 1500 Mk. eingeschätzt sind und für sich und ihre Haushaltungsangehörigen ein Jahreseinkommen von mindestens 50 Mk. aus Kapitalvermögen, Leibrenten, Erbpachten, Canon und dergleichen festen Einkünften beziehen, aufgefordert, bis zum 7. Mai d. J. dem Unterzeichneten **unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars** ihr Kapitalvermögen und das daraus, wie aus Leibrenten 2c. zu beziehende Jahreseinkommen, nach ihren am 1. Mai d. J. bestehenden Einkommensverhältnissen berechnet, anzumelden.

Anmeldepflichtige, welche die gehörige und rechtzeitige Anmeldung unterlassen, verlieren für das Steuerjahr das Recht, eine Reklamation auf die vom Schätzungsausschusse vorgenommene oder vorgeschlagene Veranlagung ihres Kapitaleinkommens zu gründen. Auch kann Jeder, welcher im letzten Steuerjahre zu mindestens 1500 Mk. eingeschätzt war, eine Einkommensanmeldung der vorstehenden Art aber nicht bis zum 7. Mai d. J. eingereicht hat, vom Unterzeichneten noch besonders zur Anmeldung unter Androhung einer Ordnungsstrafe von 3—60 Mk. angehalten werden.

Es wird thunlichst jedem im Vorjahre zur Stufe 12 oder höher veranlagten Steuerpflichtigen ein Formular für die Anmeldung zugestellt werden. Sollte dies im einzelnen Fall unterblieben sein, so hat der übergangene Anmeldepflichtige sich ein Formular von seinem Gemeindevorsteher zu erbitten.

Jever, den 28. März 1898.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amts Jever.

Zedelius.

Aufforderung zur Anmeldung von Schulden u. s. w.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind nach Artikel 8 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 und Artikel 5 des Gesetzes vom 11. März 1891, betreffend Abänderung des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864, die Zinsen der verzinslichen Schulden in Abzug zu bringen; verzinsliche Schulden der Steuerpflichtigen sollen aber für das betreffende Steuerjahr nur soweit als vorhanden angenommen werden, als dieselben dem **Vorsitzenden** des Schätzungsausschusses (Amt bezw. Stadtmagistrat zu Oldenburg, Varel, Jever) bis zum 7. Mai unter Angabe **des Namens und Wohnortes des Gläubigers und des Zinsfußes** von dem Schuldner **angegeben** und auf Verlangen speziell nachgewiesen sind.

Nach Artikel 4 des Gesetzes vom 11. März 1891 sind von demjenigen Einkommen, welches aus Actien oder Geschäftsantheilen von **inländischen** Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Actien und solchen eingetragenen Genossenschaften, welche nicht die ihrem Zwecke entsprechende Thätigkeit statutenmäßig und thatsächlich auf den Kreis ihrer Mitglieder beschränken, bezogen wird, den einzelnen steuerpflichtigen Theilnehmern **auf deren Antrag** bis zu 3% des eingezahlten Betrages der Actien bezw. Geschäftsantheile abzusetzen, falls solche Absetzung bis zum 7. Mai beantragt und der Besitz der Actien 2c. auf Erfordern speziell nachgewiesen wird.

Der Unterzeichnete fordert deshalb sämmtliche mit Schulden belastete Steuerpflichtige der Gemeinden des Amts auf, für die bevorstehende Jahresveranlagung ihre verzinslichen Schulden in oben angegebener Weise bis zum 7. Mai d. J. bei ihm anzumelden, und bemerkt er, daß nach Bestimmung des Steuergesetzes der Abzug der Zinsen **nicht rechtzeitig angemeldeter** bezw. **nicht nachgewiesener Schulden** nicht erfolgen darf.

In gleicher Weise werden diejenigen, welche den oben bezeichneten Abzug eines Theils ihres Einkommens aus inländischen Gesellschaften und Genossenschaften der bezeichneten Art beanspruchen, aufgefordert, bis zum 7. Mai d. J. die betreffenden Anträge zu stellen, widrigenfalls der Abzug nicht erfolgen kann.

Jever, den 28. März 1898.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amts Jever.

Zedelius.

Für die bevorstehende Jahresveranlagung zur Einkommensteuer werden **alle Eigenthümer von bewohnten Grundstücken und deren Stellvertreter** zur vollständigen und richtigen Angabe der diese Grundstücke bewohnenden Haushaltungen und Einzelsteuernden, **alle Familienhäupter** aber zur vollständigen und richtigen Angabe ihrer Angehörigen und aller zu ihrem Hausstande gehörigen steuerpflichtigen Personen hierdurch aufgefordert.

Die Unterlassung der Angabe einer steuerpflichtigen Person wird nach Artikel 15 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 mit Geldstrafe bis zum vierfachen Jahresbetrage der von der nicht angemeldeten Person nachzuzahlenden Steuer bestraft.

Jever, den 28 März 1898.

Der Vorsitzende der Schätzungsausschüsse der Gemeinden des Amts Jever.

Zedelius.

Das Amt macht darauf aufmerksam, daß es zum Zweck der Trennung der Acten und zur Erreichung einer besseren Uebersicht der betreffenden Anmeldungen erwünscht ist, wenn die Kapitalanmeldungen und die Schuldenanmeldungen zur Einkommensteuer-Schätzung je auf einem **besonderen** Bogen gemacht werden.

Amt Jever, 1898 März 28.

Zedelius.

Gemeindesache.

Sonnabend den 9. d. M. abends 6—8 Uhr bei Peters, Oldorf, und Montag den 11. d. M. nachmittags 4—6 Uhr bei Berger im Oldorferbaum Hebung der erkannten Umlagen zur Gemeinde- und Kirchenkasse, der Hundesteuer, sowie der Beiträge zur land- und forstwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Oldorf, 1898 April 2.

H. Janssen.

Privat-Bekanntmachungen.

Zum Festbedarf empfehle:

Bestes Dampfmehl, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Succade, sowie sämmtliche Gewürze in feiner frischer Waare.

Förrien. **C. B. Gerken Wwe.**

Schnittäpfel empfiehlt

Förrien. **C. B. Gerken Wwe.**

Feine reinschmeckende gebrannte Kaffees per Pfund 0,80, 1 und 1,50 Mk. empfiehlt

Förrien. **C. B. Gerken Wwe.**

Schöner Rohkaffee per Pfund 0,60, 0,70, 0,80, 1 und 1,20 Mk., bei Abnahme von 10 Pfund per Pfund 5 Pfg. billiger.

Förrien. **C. B. Gerken Wwe.**

Frische Eier.

J. H. Cassens, Neuestraße.

Kartoffeln. Empfing soeben eine Ladung rother Daberscher, schön kochende Waare, welche billigst abgebe. **Eilers,** Burgstr.

Ff. marin. Heringe 3 St. 25 Pfg. Eilers.

Frisch gebr. Kaffees Pfd. 80—160 Pf. Eilers.

Giftfreie Eierfarben,

Marmorirpapier, Strohscheinpapier, Braun'sche Stoffarben in 30 Nüancen, pro Packet 10 und 25 Pfg., Cremefarben für Gardinen, Spitzen 2c., pro Packet 10 Pfg., Aufbürstefarben, flüssig und in Pulverform, und flüssige Handschuhfarben empfiehlt

Carolinensiel. **M. E. Dirks,** Drogen- und Farbenhandlung.

200 Stiege frische hiesige Eier empfiehlt **C. F. Andrée.**

Empfehle zur Saat:

schöne schwere Sommergerste, sowie noch ca. 1500 Pfund schweren dicken Hafer.

Sengwarder Mühle. Rud. Harms.

Habe noch ca. eine Last Beseler sowie auch noch etwas schwedischen Saathafer abzugeben.

Tettens. W. Hintzen.

Ein schönes Kuhkalb hat zu verkaufen

Barkel. **Meine Theilen.**

Zu verkaufen.

Ein guter, 2 Jahre alter Karnhund.

Roffhausen b. Sande. Joh. Frerichs.

Zu verkaufen.

1 Fuder Heu.

Crildumersiel. E. Gerdes.

Zu verkaufen.

Ca. 1500 gebrauchte Dachziegel.

Tettens. Hintzen.

Zu verkaufen.

Ein schweres Stierkalb.

Beim Bahnhof. **P. Clusmann.**

Soeben erschien in unserm Verlage:

dem Kampfgenossen- und Kriegerverein in Varel zu seinem 25jähr. Jubiläum gewidmet:

Oldenburger Kriegermarsch,

Text und Musik von Arthur Teubner, für Klavier 1,— Mk.

Das Trio für Männerchor à capella (ev. mit Klavier- oder Orchester-Begl.), Preis 25 Pfg.

Bei Einsendung des Betrages in Marken erfolgt Franko-Zusendung. Bei dem Jubiläum des Vereins mit riesigem Beifall aufgenommen, mußte dieser Marsch an diesem Abend 5 mal wiederholt werden.

Varel. Bültmann & Gerriets Nachf.

Das

Pferdezuchtgesetz

für das Herzogthum Oldenburg

nebst Ausführungsbestimmungen

vorräthig in der Buchhandlung von

C. L. Mettcker & Söhne.

Zu verkaufen.

5 zweijährige Ochsen und 3 zu frühmilch gezogene Kühe.

Steindamm. H. J. Faß.

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Dreschblock mit Zubehör.

Oldorfer Siettwendung. G. Habben.

Zu verkaufen.

Ein zwei Monate altes Kuhkalb, ein Schaf mit zwei Lämmern und eine junge trächtige Ziege.

Feldhausen. J. H. Thaden.

Zu verkaufen.

Ein vierjähriger Zuchochse und eine im Januar belegte Kuh.

Barkel. H. Theilen junr.

Große und kleine Schweine

hat billig zu verkaufen

Jever, Blauestr. **G. Rinck.**

Zu verkaufen.

Eine in 14 Tagen kalbende gute **Milchkuh.**

Addernhausen. H. Hinrichs.

Zu verkaufen.

Einige 2½jährige Ochsen.

Heppens. Bernh. Müller.

Habe circa 100 Meter Hagedornhecke, 1 Meter hoch, zu verkaufen.

Cleverns. Carl Zioken.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein.

Jever. C. Heeren, Bäcker.

Eine Partie Heusamen von alter Weide à Pfund 10 Pfg.

Meierei bei Sande. R. Backhaus.

Zu verkaufen.

Schöne 4 bis 5 Wochen alte Ferkel, sowie ein fettes Kalb.

Cleverns. H. Hoffhenke.

Zu verkaufen.

Ein fettes Stierkalb.

Addernhausen. E. Eden.

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb und eine trächtige Ziege.

Ostiem. Joh. Cassens.

Habe ein großes starkes Grasfüllen (Stute) zu verkaufen.

Rahrdum. Carl J. Wolf.

Für **Kiebitzeier** zahle hohe Preise. B. W. Frerichs.

Zu vermiethen.

Eine freundliche Oberwohnung und eine Unterwohnung auf Mai.

Rüstersiel. G. J. Faß senr.

Tettens. Ochsenhamm I und II = 2,6805 ha, alte Weiden, nahe beim Bahnhof, sind noch zu verpachten.

Glendenberg, Pfr.

Suche Weide für 1 Grasfüllen und 1 Temmling (Stuten). Offerten mit Preisangabe erbeten.

Heppens. Bernh. Müller.

Lege fortwährend Gift für Federvieh auf meinen Gründen in Altgarmssiel.

Groß-Ullershausen. Folkert Behrens.

Hühner, die ich fortan in meinem Garten antreffe, werde ich tödten oder tödten lassen.

Hohenkirchen. Frau Wwe. Fooken.

Hierzu eine Beilage des Tuch-Versandthauses **Conrad & Kamberg, Cottbus.**

Landesbibliothek Oldenburg

Damen- und Kinder-Konfektion.

In großartiger Auswahl empfehle die Neuheiten der Saison zu den billigsten Preisen.

Couleurte u. schwarze Damen-Jacketts,

ganz und halbanschließend,

schwarze und couleurte anliegende Kragen

in Moire, Damasse, Velour, Crepon,

schwarze und couleurte Kragen,

lose hängend, in denselben Stoffen, mit und ohne Applikation,

Promenaden-Mäntel,

Tiroler Loden-Damen-Mäntel,

farbige u. konirte Golf-Capes, Kinder-Jacketts

in marine, grün, roth und melirten Stoffen, **Kinder-Regenmäntel**

in denselben Farben.

Carl Möhlmann.

Sämmtliche Neuheiten der Saison

sind in größter Auswahl eingetroffen, halte dieselben bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. **Modellhüte** stehen zur gefl. Ansicht.

Schlachtstraße. **C. Hinrichs.**

Glacehandschuhe,

schwarz, farbig und weiß,

in bekannten guten Qualitäten.

Moritz Moses.

Neuheiten in Schleiern von 30 Pfg. an,
Neuheiten in Gürteln, Gürtelbändern, Schnallen,
Neuheiten in Rüschen.

Moritz Moses.

Hochfeiner echter Emmenth. Käse, leicht beschädigt, Pfd. 60 Pfg. **P. Koeniger.**

Frankfurter Würstchen 11 Paar 3 Mark.
P. Koeniger.

Blumenkohl, neue Malta-Kartoffeln und feinste isländ. Matjes-Heringe empfiehlt
P. Koeniger.

Bestellungen auf Fische zum Charfreitag nehme bis heute Dienstag Abend entgegen.
P. Koeniger.

Gesucht.

Auf sofort bis Mai ein ordentlicher Stallknecht. **Gastwirth Hartmann, Jever.**

Empfehle täglich

prima Rind-, Kalb- und Schweinefleisch.

Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Zu den Osterfeiertagen empfehle

prima fettes Rindfleisch sowie Schweinefleisch und prima fettes und auch mageres Kalbfleisch.

Jever, Schütting. **C. Feilmann.**

Feinstes Dampfmehl. sowie schöne ausgesuchte Rosinen und Korinthen zu den billigsten Preisen bei
G. Klock.

Abgelagerte Cigarren in verschiedenen Preislagen empfiehlt **G. Klock.**

Pflaumen, große süße Frucht, sowie Schnittäpfel billigst bei **G. Klock.**

Futterreis pr. Pfund 10 Pfg.

empfiehlt

Jever. **J. H. Bruns.**

Die Mitglieder der

Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Neuharlingersiel, Distrikt Tettens,

wollen die erkannte Anlage gegen den 14. d. Mts. an den Unterzeichneten oder an Herrn Gastwirth Janßen in der Waage entrichten.

Ziallerns, 1. April 1898.

H. Dirksen, Distr.-Deptr.

Zu miethen gesucht.

Auf sofort oder 1. Mai eine geräumige Wohnung, am liebsten mit kleinem Garten.

Offerten unter **„Wohnung“** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Zur Miethe gesucht.

Auf den 1. Mai d. J. eine kleine Wohnung in oder bei der Stadt für ein älteres Ehepaar, wenn möglich mit etwas Gartengrund.

Jever, 1898 April 4. A. Tiemens.

Gesucht wird für die Tochter eines Landwirths, 18 Jahr alt, eine Stelle als Fräulein in einem landw. Betriebe. Näheres durch

Landw. R. W. Smidt, Weener.

Gesucht.

Auf sofort ein ordentliches Dienstmädchen und zum 1. Mai ein Hausknecht.

Hotel Schütting. C. Feilmann.

Abtheilung Putz.

Suche auf sofort

eine 2. Arbeiterin,
ein Lehrmädchen.

Neuestraße 255. Herm. Meyer.

Gesucht.

Auf sofort zwei Tischlergesellen auf Möbelarbeit.

Jever. H. Minssen.

Gesucht.

Umständehalber zu Mai ein Mädchen gesetzten Alters, oder alleinstehende Wittwe als Haushälterin.

Fr.-Aug.-Groden. H. Janßen.

Suche einen mittelschweren 5- bis 7jährigen Wallach anzukaufen. Selbiger muß zugfest und fromm sein.

Westerhausen bei Hooksiel. H. Tiarks.

Suche von Mai an 100 bis 150 Liter **Milch** per Bahn Bant.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 55.

Wünsche zwei einjährige Rinder im Elisabethgroden in Weide zu geben.

Horum, 1898. Ed. Ohmstede.

Dienstag den 5. April ist unsere Kasse wegen der in Oldenburg stattfindenden Generalversammlung unserer Bank von 12 Uhr mittags an geschlossen.

Oldenburgische Spar- u. Leihbank Filiale Jever.

Mittwochsklub in der Traube.

Generalversammlung.

T.-O.: Beschlußfassung über Verwendung des ausgespielten und Bruchgeldes. D. V.

Kriegerverein Rüstersiel.

Am 2. Ostertage findet im Vereinslokal bei Wwe. Namken

BALL

statt.

Auch Nichtmitglieder werden freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Antonslust.

Am 2. Ostertage

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **W. Böök.**

Dykhausen.

Am zweiten Ostertage

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

E. Bargen.

Verloren auf dem Wege vom Rahrdum bis Jever eine **goldene Damenuhr** mit Kette. Abzugeben gegen Belohnung beim Portier Eilers.

Festsitzende Glucken kauft **H. Carstens,** Frl. Marienstraße.

Verlobungs-Anzeigen.

Meine Verlobung mit Fräulein **Johanne Christlinen** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Fritz Schäfer.

—:—

Verlobte:
Johanne Christlinen
Fritz Schäfer.

Jever. Wilhelmshaven.

Meine Verlobung mit Fräulein **Catharine Specht** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Herm. Lohmann.

—:—

Verlobte:
Catharine Specht
Hermann Lohmann.

Jever. Wilhelmshaven.

Todes-Anzeigen.

Heute Nacht um 2 Uhr entschlief unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Gerh. Niehus.

Die trauernden Angehörigen
E. Regel und Frau geb. Niehus
nebst Kindern.

Accum, den 2. April.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 6. d. M. nachmittags 4 Uhr statt.

Heute Morgen 10 Uhr starb nach längerem Kranksein mein heiß geliebter Sohn, unser theurer Bruder, Enkel und Neffe

Richard Friedrich Johannes Reiners

im 19. Lebensjahre.

Tief betrauert von
seiner Mutter und den Angehörigen.

Heppens, 2. April 1898.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 6. April nachm. 3 Uhr auf dem Friedhof zu Sengwarden.

Danksagungen.

Für die uns so vielseitig erwiesene große Theilnahme anläßlich des uns betroffenen herben Verlustes sagen wir allen Betheiligten in Stadt und Land unsern tief gefühlten, innigen Dank.

Jever, 1898 April 4.

Aktuar Gerdes und Familie.

Allen, die meinem lieben Manne die letzten Ehre erwiesen, meinen innigsten Dank.

Frau Vogt.

Accumersiel, den 31. März 1898.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 80. Dienstag den 5. April 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vermischtes.

* **Berlin,** 2. April. Oberfaktor Grünenthal hat sein Geständniß um mehrere interessante Einzelheiten erweitert. Als die Reichsdruckerei am 14. Januar 1897 fünf Uhr abends geschlossen war und sich alle Personen entfernt hatten, öffnete Grünenthal den Tresor und entnahm ihm eine größere Menge überschüssiger, ungestempelter Scheine. In seiner Wohnung will er festgestellt haben, daß er 230 Stück Tausend- und 200 Stück Hundertmarkscheine genommen hatte, was im ganzen 250 000 Mk. ausmachen würde.

* **Hamburg,** 2. April. Der Senat verlieh dem Generalobersten Waldersee, der zum Inspekteur der 3. Armee-Inspektion mit dem Sitz in Hannover ernannt ist, die goldene Ehrendenkmünze.

* **Fallersleben,** 2. April. Gestern sind in Höxter am Grabe des Dichters Hoffmann von Fallersleben Kränze von Deputationen der Stadt Fallersleben, der Schule und Gesangvereine niedergelegt worden. Heute sind Stadt und Geburtshaus des Dichters geschmückt. Um 1 Uhr fand die Festfeier mit Kinderfest statt. Bei der Festtafel brachte Landrath Berg-Gifhorn das Kaiserhoch aus. Er erinnerte an das Dichterlied „Deutschland, Deutschland über alles" und gedachte auch des Fürsten Bismarck. Hierauf wurde die Nationalhymne gesungen. Verwandte des Dichters nahmen an der Feier theil. Der Festzug unterblieb, weil das Wetter ungünstig war.

* **Wien,** 1. April. Der griechische Prinz Constantin Colocotroni hat sich heute Nacht mit seiner Geliebten, der Fabrikantentochter Rosa Redinger, im Kahlenberghotel erschossen. Der Prinz ist der Sohn der Schriftstellerin Grünwald-Zerkowitz aus ihrer ersten Ehe mit dem griechischen Fürsten. Die Aussichtslosigkeit einer Ehe bildete das Thatmotiv.

---

* **Ueber den Diebstahl in der Reichsdruckerei** hat der Oberfaktor Grünenthal, wie schon gemeldet, ein weiteres Geständniß gemacht. Er hat zugestanden, daß er weitere Werthpapiere auf dem Alten Jakobikirchhof am Rollkrug in Rixdorf verborgen habe. Eine Gerichtskommission begleitete den Oberfaktor am Dienstag Nachmittag dorthin. Vor dem Haupteingange bog Grünenthal nach links ein; in kleinem Abstande folgten die Beamten. Man schritt in ein Gehölz, durch welches ältere, wenig gepflegte Gräberreihen beschattet werden. An der sechsten Reihe, unweit der Mauer, durch die der Kirchhof nach Osten abgeschlossen wird, blieb Grünenthal stehen. Eine Weile schien er unschlüssig zu sein, dann fiel sein Blick auf eine Erle. Der eine dünne Ast war zu einer Schleife geschnürt. Als G. dieses Erkennungszeichen sah, wußte er, daß er am Ziele sei. Er trat nun vor ein Grab, das, nothdürftig erhalten, ohne Blumenschmuck dalag. Ein Kriminalbeamter hob die etwa drei Pfund schwere Grabtafel in die Höhe. Unter ihr lag ein großes Couvert. Ueber den Inhalt verlautet nichts. Bevor der Untersuchungsrichter sich nach dem Alten Jakobikirchhof begab, hatte er auch dem Alten Jerusalemerkirchhof in der Belle-Alliancestraße einen Besuch abgestattet.

Besonders belastend für Grünenthal war die Aussage eines Reichsdruckerei-Beamten T. Grünenthal hatte sich nämlich im Januar v. J. für eine Nacht in den Besitz der Schlüssel des Reichsdruckerei-Tresors zu setzen gewußt. Dieser Vorgang, auf dessen Einzelheiten der Beamte sich zu besinnen vermochte, hat sich wie folgt abgespielt: Der eine Oberbeamte der Reichsdruckerei war zur Abnahme des für den Reichsbanknotendruck bestimmten Papieres nach Eberswalde abgesandt, ein zweiter Beamter erkrankte, und so erhielt T. den zweiten Schlüssel zum Tresor. Grünenthal wußte durch den bloßen Hinweis, daß er am nächsten Morgen doch zuerst auf dem Platze sein werde, den T. zur Herausgabe des Schlüssels zu bewegen. Als nun der Untersuchungsrichter am Dienstag dem Grünenthal nahe legte, schon um sich die Aussicht auf eine etwas mildere Bestrafung zu verschaffen, sein Gewissen zu erleichtern, und schließlich darauf hinwies, daß namentlich die Aussagen des T. zu einer Verurtheilung hinreichen würden, — da legte Grünenthal ein Geständniß ab. Er erklärte, daß er nur ein einziges Mal, an jenem Januarabend, einen tiefen Griff in den Tresor gethan und sich von den zur Vernichtung bestimmten Scheinen einen größeren Betrag angeeignet habe. In seiner Wohnung habe er dann die rothen Nummern und mittelst eines mitgenommenen und demnächst zurückgebrachten Stempels den rothen, runden Aufdruck der Reichsbankdirektion ausgeführt. Er habe bei verschiedenen Bankinstituten mit großem Glück spekulirt, aber nur bei der Deutschen Bank und beim Bankier Schmidt in der Sebastianstraße kleine Depots gehabt. Auch ein Lotteriegewinn sei ihm zugefallen. Als nun der Untersuchungsrichter den Grünenthal weiter zu bewegen suchte, über den Verbleib des Geldes Auskunft zu geben, da erklärte er schließlich, daß er noch auf zwei Kirchhöfen Geldbeträge verborgen hätte.

* **Ein „neuer Troppmann"** beschäftigt, wie dem Frankfurter Generalanzeiger aus Paris geschrieben wird, gegenwärtig die französische Presse. Der Mann heißt Caillard, ist 27 Jahre alt, war noch vor zwei Jahren Handlanger in einer Spinnerei in Nassandres (Eure), trieb sich dann müssig herum, war schon einmal eines Mordes angeklagt, dessen er jedoch nicht überführt werden konnte, und wurde im Dezember vorigen Jahres wegen eines Postmarkendiebstahls zu dreimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Seit Anfang März auf freiem Fuße, aber arbeitslos, beging er mehrere Diebstähle und tödtete in der Nacht vom 27. auf den 28. März in einem einsam gelegenen Hause bei Nassandres ein Ehepaar Leblond mit drei Kindern von 6 bis 9 Jahren und die Mutter des Werkmeisters Leblond, die zu Besuch aus Paris gekommen war. Am Montag Morgen wunderte sich ein Gärtnergehülfe, der den Garten umzugraben hatte, darüber, daß nichts im Hause sich regte. Durch die Glasthür der Küche gewahrte er dann zu seinem Entsetzen das junge Ehepaar und die beiden Kinder in ihrem Blute auf dem Boden liegend. Er benachrichtigte den Direktor der Zuckerfabrik, wo Leblond angestellt war, und nun fand man auch das kleine Mädchen mit durchschnittenem Halse im Hausgange und die Großmutter ermordet in ihrem Bette. Daß der Mörde es auf Diebstahl abgesehen hatte, war leicht ersichtlich. Sobald die Kunde von dem Verbrechen sich verbreitete, erinnerten sich Leute, einen Ortsfremden gesehen zu haben, der einem Bauernjungen einen Handkoffer bis nach der nächsten Bahnstation zu tragen gab. Der Junge berichtete, der Mann habe eine Fahrkarte nach Lisieux gelöst, und dort wurde Caillard noch am gleichen Tage in seiner Kammer verhaftet. Nach dem Schauplatz seiner Blutthat geführt, erzählte er kaltblütig, wie er vom Hunger getrieben in das Haus einbrach, wo er zuerst den bei der Lampe lesenden Mann, dann die herbeeilende Frau und die zwei älteren Kinder mit Flintenschüssen niederstreckte, Speise und Trank aus einem Schranke holte und zu essen begann. Das kleine Mädchen, welches Geschrei gehört hatte und im Hemdchen herbeigelaufen kam, tödtete er mit dem Brodmesser und die alte Frau, die er nun erst entdeckte, mit einem Flintenschuß. Dann aß er ruhig weiter, raffte zusammen, was er vorfand, und ging seiner Wege. Von Reue zeigt Caillard keine Spur.

* **Ehrlich.** A.: „Das Lotterieloos, welches Du gefunden, hast Du doch zurückgegeben?" — B.: „Selbstverständlich . . . gleich nach der Ziehung!" (Flieg. Bl.)

Jeversche Ersparungskasse.

Bestand der Einlagen am 1. März 1898	459 488	Mk. 01	Pfg.
Im Monat März sind:			
neue Einlagen gemacht . .	6 506	„ —	„
dagegen zurückgezahlt . .	7 380	„ —	„
Bestand der Einlagen am 1. April 1898	458 614	„ 01	„
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassebestand)	481 831	„ 86	„

Jever, 1. April 1898. Heinen.

Marktberichte.

Leer, 31. März. Auf dem gestrigen Viehmarkt standen zum Verkauf 63 Pferde, 2 Füllen, 70 Stück Hornvieh, 22 Schafe und 3 Schweine. In Pferden war fast gar kein Handel. Für gute hochtragende Kühe wurden 400 bis 500 Mk. gefragt, für Rinder 270 bis 350 Mark und für minderwerthige Thiere 150 bis 200 Mk. Ochsen bedangen 210 bis 270 Mk.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Seepolizei-Verordnung,

betreffend

Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns pp. von Schiffen und Fahrzeugen auf gesperrtem Schießgebiet.

Vom 19. April bis einschließlich 20. Mai 1898 hält die II. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Jade eine Schießübung ab, und zwar täglich außer an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags, außerdem am 29. und 30. April, sowie am 6. Mai auch nachts.

Das gesperrte Schießgebiet ist begrenzt wie folgt:

a) Vom 19. bis 23. April einschließlich im Norden durch die Linie Observatorium-Eckwarder Kirche, im Süden durch die Linie Pumpstation-Tonne 24 und zwar auf eine Entfernung bis 9000 Meter von den Küstenbatterien, in südöstlicher Richtung und von Eckwarderhörn bis zur nördlichen Begrenzungslinie über die ganze Breite der Jade.

b. Vom 25. April bis 27. April einschließlich im Norden durch die Linie Observatorium-Eckwardener Kirche, im Süden durch die Linie Pumpstation-Tonne 24 und zwar auf eine Entfernung bis 5000 Meter, von den Küstenwerken und von der südlichen bis zur nördlichen Begrenzungslinie über die ganze Breite der Jade.

c. Vom 28. April bis 30. April einschließlich (am 30. April auch nachts), wie unter a bekannt gemacht.

d. Außerdem am 29. und 30. April Tag und Nacht im Norden durch eine Linie, welche von Fort Rüstersiel aus rechtweisend N läuft, im Süden durch die Linie Fort Rüstersiel-Tonne W und zwar auf eine Entfernung bis 6000 Meter, vom Fort Rüstersiel aus über die ganze Breite der Jade.

e. Vom 2. Mai bis 7. Mai einschließlich im Norden durch die Linie Hooksiel-Anseglungsbake und Tonne 14, im Süden durch die Linie Heppenser Kirche-Tonne 21 und zwar auf eine Entfernung bis 10000 Meter, von der Grodenbatterie und von der südlichen bis zur nördlichen Begrenzungslinie über die ganze Breite der Jade. Außerdem am 6. Mai (Tag und Nacht), wie unter a bekannt gemacht.

f. Vom 9. Mai bis 11. Mai einschließlich, wie unter a bekannt gemacht.

g. Am 12. Mai, wie unter e bekannt gemacht.

h. Vom 13. Mai bis 15. Mai einschließlich im Norden durch eine Linie, welche vom Fort Rüstersiel aus rechtweisend N läuft, im Süden durch die Linie Nordmolenkopf, alte Einfahrt-Schweiburger Mühle, und zwar vom Fort Rüstersiel aus Jade abwärts auf eine Entfernung bis 6000 Meter, vom Fort Heppens aus Jade aufwärts bis 9000 Meter, in südöstlicher Richtung von der nördlichen bis zur südlichen Begrenzungslinie über die ganze Breite der Jade.

i. Vom 16. bis 20. Mai einschließlich, wie unter b bekannt gemacht.

Als Zeichen für die Schiffe und Fahrzeuge weht, so lange geschossen wird, im Fort Heppens, Rüstersiel bezw. Grodenbatterie oder in allen Forts eine schwarze Flagge am Flaggenmast, deren Niedergehen die Beendigung bezw. eine Unterbrechung der Uebung an dem betreffenden Tage bedeutet.

Das Aufsuchen der Geschosse während der Schießübung ist streng verboten, und wird das Schußfeld erst vom 15. Juni ab freigegeben.

Zivilpersonen, welche blindgegangene, scharfgeladene Granaten finden, haben dem Artillerie-Depot von Wilhelmshaven davon Mittheilung zu machen und den Ort durch eine eingesteckte Stange pp. zu bezeichnen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Bewegung solcher Geschosse, sowie ein Herausschrauben des Zünders mit der größten Gefahr verbunden ist.

Die scharfen Granaten sind daran zu erkennen, daß dieselben an der Spitze mit einer Zünder-Vorrichtung versehen sind, an den freiliegenden Eisentheilen rothen Bleimenniganstreich haben und an der Spitze in einer Länge bis zu 5 Zentimeter schwarz gemalt sind.

Für wiedergefundene Geschosse werden nachstehende Preise gezahlt:

28 Zentim.	L/4	17.00 Mk.	15 Zentim.	1.50 Mk.
28 „	L/2,5	11.0 „	12 „	0.75 „
24 „		6.00 „	3,7 „	0.05 „

Indem Vorstehendes bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes betreffend die Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883, R.-G.-Bl. Fol. 105 Nr. 1493, das Passiren, Kreuzen, Ankern pp. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Schußfeld bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten, solange die schwarze Flagge im Fort Heppens, Rüstersiel, Grodenbatterie oder in allen Forts weht.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots fungiren als Polizeiboote auf dem Wasser Minenleger unter dem Kommando von

Landesbibliothek Oldenburg

Feuerwerkern, Feldwebeln und Vize-Feldwebeln bezw. Unteroffizieren. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten. Ebenso sind die von der Küste aus durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des angezogenen Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 19. Februar 1898.

Karcher,
Vize-Admiral und Stationschef.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 März 7.

Zedelius.

Bekanntmachung
betreffend
Schießübung in Cuxhaven.

Die Schießübungen der IV. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Elbe bei Cuxhaven finden zwischen dem 20. April und 27. Mai 1898 an den nachstehend näher bezeichneten Tagen und Stunden statt.

Am	20.	April	von	1½	Uhr	Nachm.	bis	6½	Uhr Nachm.
„	21.	„	„	3	„	„	„	7½	„ „
„	25.	„	„	6	„	Vorm.	„	10	„ Vorm.
„	26.	„	„	6	„	„	„	10½	„ „
„	27.	„	„	6½	„	„	„	11½	„ „
„	28.	„	„	7	„	„	„	12½	„ Nachm.
„	29.	„	„	8	„	„	„	1	„ „
„	30.	„	„	8½	„	„	„	1½	„ „
„	2.	Mai	„	11	„	„	„	3½	„ „
„	3.	„	„	9½	„	„	„	2½	„ „
„	4.	„	„	10½	„	„	„	3½	„ „
„	5.	„	„	1½	„	Nachm.	„	7	„ „
„	6.	„	„	2½	„	„	„	7½	„ „
„	7.	„	„	3	„	„	„	5	„ „
„	9.	„	„	5½	„	Vorm.	„	11	„ Vorm.
„	10.	„	„	2½	„	Nachm.	„	7	„ Nachm.
„	11.	„	„	6½	„	Vorm.	„	11½	„ Vorm.
„	12.	„	„	8	„	„	„	12	„ Mittags
„	13.	„	„	8	„	„	„	1	„ Nachm.
		und		0	„	Nachm.	„	12	„ „
„	14.	„	„	9	„	Vorm.	„	1½	„ „
„	16.	„	„	11½	„	„	„	3½	„ „
„	17.	„	„	10	„	„	„	2½	„ „
„	18.	„	„	10½	„	„	„	2½	„ „
„	20.	„	„	2½	„	Nachm.	„	8	„ „
„	21.	„	„	1	„	„	„	6	„ „
„	24.	„	„	2	„	„	„	6	„ „
„	25.	„	„	3	„	„	„	7	„ „
„	26.	„	„	6	„	Vorm.	„	1	„ Vorm.
„	27.	„	„	7	„	„	„	11½	„ „

Die Uebungsfläche wird begrenzt nördlich durch die Verbindungslinie von Tonne M und Tonne 9 und südlich durch die Verbindungslinie von Altenbruch Kirche und Tonne 17.

Während der bezeichneten Zeiten ist das Ankern, Kreuzen, Passiren ꝛc. des zwischen diesen Begrenzungslinien liegenden Theiles des Elbfahrwassers verboten. Nur einkommenden Dampfern bezw. geschleppten Segelschiffen von über 20 " Tiefgang ist am 3., 4., 10., 17., 18., 21. und 24. Mai, an welchen Tagen das Schießen vor Hochwasser beginnt, das Passiren bis zur Hochwasserzeit in Cuxhaven gestattet.

Zur Durchführung des vorstehenden Verbotes werden zwei Dampfer unter Hamburgischer Dienstflagge verwendet werden, von denen der eine unterhalb der Tonne M, der eine oberhalb der Tonne 17 kreuzen wird. Beide Dampfer werden während der Schießübungen eine rothe Flagge am Masttop führen.

Den durch diese Dampfer übermittelten Anordnungen, sowie auch den von Land aus gegebenen Signalen ist sofort Folge zu leisten.

Wenn an einem der genannten Tage wegen nicht vorher zu bestimmenden Ursachen nicht geschossen wird, wird die Absperrung des Fahrwassers durch die Dampfer unterbleiben, außerdem wird in solchen Fällen vom Cuxhavener Leuchtthurm an der Wasserseite eine Flagge wehen, durch welche die Erlaubniß zum freien Verkehr im Schießgebiet ertheilt wird.

Hamburg, den 12. Februar 1898.

Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund des § 366¹⁰ des R.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Cuxhaven, den 15. Februar 1898.

Hamburgisches Amt Ritzebüttel.
Der Amtsverwalter.
Dr. Koemmerer.

— 0 —

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.

Amt Jever, 1898 März 9.

Zedelius.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Hausmann G. Garlichs zu Wüppelseraltendeich läßt

Sonnabend den 16. April d. J.
nachm. 3 Uhr anfg.

bei seiner Behausung daselbst

circa 6000 Pfund allerbestes gut gewonnenes Landheu
in Abtheilungen

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.

Sollte Jemand Vieh oder Sachen mit verkaufen lassen wollen, so wird dieses gern gestattet, und wird um Anmeldung bis zum 12. d. M. gebeten.

Kaufliebhaber lade ein.

Hohenkirchen. J. F. Detmers.

Zu verkaufen.

Eine dreijährige Stute.

Depenhausen. Heinr. Oncken.

Goldene Linie, Station Carolinensiel. Für Rechnung verschiedener Interessenten werde ich

Donnerstag den 7. d. M.
nachmittags 2½ Uhr beg.

in und bei dem Hause des Wirths R. Heyen daselbst öffentlich an den Meistbietenden mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

6 Pferde,

als:

1 vierjähr. Fuchsstute, schönes Kutschpferd, 1 zweijährige Schimmelstute, geeignet zur Zucht, 1 dreijährigen Wallach, 1 siebenjähr. do. Schimmel, flotter Einspänner, 2 einjähr. Stutfüllen;

12 Stück

Rindvieh,

als:

2 frühmilchwerdende Kühe, 2 hochtragende do., 2 hochtragende Beester, 2 beste dreijähr. Ochsen, 4 Kälber;

ferner:

3 trächtige Schafe, 1 dito Sau, 30 Stück 4 bis 5 Wochen alte Ferkel;

sodann: **ca. 50 bis 60 Fuder Stalldünger;**

und endlich: 1 neuen Kornweher, neues System, 1 Dreschblock, 1 Schusternähmaschine, fast neu, 1 Glasschrank, 1 Buddelei, 1 Billard sowie mehrere sonstige Hausgeräthe.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Dreschblock vorher besehen werden muß bei dem Landwirth F. Janßen zu Friedrich-Augusten-Groden.

H. Jürgens.

Pievens bei Tettens. Die Ehefrau des Zimmermeisters Anton Gerdes läßt

Dienstag den 12. d. M.
nachmittags 2 Uhr beginnend

in und bei der Wohnung des Wirths Jac. Rohlfs zu Pievens öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

2 trächtige Schafe,
2 do. Ziegen,

1 Kleiderschrank, 1 neues Buddelei, 1 Regulator, 1 Wanduhr, 1 Weckuhr, 1 Spiegel, 2 Pulte, 1 Sophatisch, 3 Tische, 6 Stühle, 1 eich. Kiste, 1 Kohlenkasten, Schildereien, 4 Eckhorten, 1 Garderobenhalter, Fenstervorsätze, 2 Lampen, 1 Kaffeeservice, allerlei grobes und feines Steinzeug, Topfblumen, 2 eiserne Töpfe, 1 Theekessel, 4 Eimer, 1 Stalllaterne, 1 Petroleumkanne, Trommen, 2 Wasch- und 1 Milchballie, 2 Kuchenpfannen, 1 Regenwasserfaß, 1 Dreifuß, Scheffelmaaße, 2 Tragejoche, Harken, Forken, Kisten, Kasten, 1 neue Bodentreppe, Ricken, Sträucher, 1 Haufen Dünger und noch verschiedene sonstige Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Jürgens.

Zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltenes Karnrad.

Gr.-Ulfershausen. Folkert Behrens.

6000 starke Docken hat zu verkaufen

Minser-Hammrich. Hinr. Schmidt.

Herr Landwirth B. M. Iben zu Wegshörn läßt umständehalber

Sonnabend den 9. April d. Js.
nachmittags 1 Uhr anfangend

in seiner Behausung daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

6 Pferde,

als:

1 ca. 12jähr. Wallach,
1 7jähr. dunkelbr. trächtige Stute, vom Brutus belegt,
2 3jähr. br. Wallache,
2 zweijähr. beste br. Wallache,

ferner:

6 Ferkel, 5 Wochen alt,

2 Ackerwagen mit Zubehör, 3 led. Pferdegeschirre, darunter 1 fast neues mit neusilbernem Beschlag, Pferdedecken, 6 Pflüge, darunter 2 zweischarige und 1 Sacksher Radpflug, 9 Eggen, darunter 1 eis., mehrere Pflug- und Wagenketten, 1 Ackerschlitten, Siltzeuge, Dreistöcke, Ackergeschirr, 2 Bindebäume, mehrere led. Halfter mit Ketten, 2 Gesp. Wagenreepen, Spaten, Forken, Schaufeln, Gaffeln, Flegel und verschied. andere Geräthschaften.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. M. U. Minssen.

Hohenkirchen. Proprietär Ed. Diekmann und Hauptlehrer Morisse lassen wegen Wegzugs

Mittwoch den 20. April d. J.
nachmitt. 2 Uhr beg.

in H. Buns Wirthshause hierselbst öffentlich an den Meistbietenden mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

1 gr. zweithür Kleiderschrank, 1 eich. do., mit Borten, 2 Hängeschränke, 1 Küchenschrank, 2 mahag. Sophas, 1 do., 1 gr. runden esch. Tisch mit Anstecker, 3 runde do., 1 eich. und 1 anderen Küchentisch, verschiedene andere Tische, 1 eschenen Schreibtisch mit Bücherborte, 1 eichenes Schreibpult, 1 Pianoforte mit Klavierbock, 6 esch. Rohrstühle, 6 Rüschenstühle, verschiedene andere Stühle, darunter zwei Schaukelstühle, 1 Kochofen, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 Bettstelle, versch. Spiegel, versch. Gypsfiguren, 1 geschn. Vogelbauer, 1 gr. Garderobenständer, 1 Servirtisch, 1 amerikan. Wanduhr, 1 Weckuhr, verschiedene Lampen, darunter Hänge- und 1 Arbeitslampe mit Wandarm, 2 Torfkasten, 1 Waschmaschine, 1 Waschkessel, 1 Waschtrog mit Bock, Waschböcke, Waschballien, 1 gr. Rolltisch, 3 Gartenstühle, 1 do. Tisch, 1 Pultaufsatz, 1 Apfelschrank, verschiedene Betten, Tischdecken, gehäkelte Bettdecken, 1 große Bettkiste, 2 Nähmaschinen, 1 Matratze, 1 Kinderwagen, 1 Brodschneide-, 1 Fleischhack- und 1 Bratmaschine, 1 Petroleumkochmaschine, 1 Blumenständer, 4 neusilberne Leuchter, 1 Mörser, 1 kupf. Feuerkomfoir, 1 gr. do. Waagschale, 1 gr. do. Theekessel, 1 gr. do. Waschkessel, 1 do. do. Aschkessel, für eine Bäckerei passend, versch. Zinnsachen, 1½ Dtzd. Küchenteller, sonstige Teller und Tassen, 1 vollst. Kaffeeservice, div. Wein- und Biergläser, versch. Eimer, 8 Bleichpfähle, Torf, 1 Kleidersack, versch. Einmachfässer, **2 Ziegen,** eis. Töpfe, Bücher, Pflanzkartoffeln, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, versch. große Trommeln, für Bäcker passend, versch. Steingut, Einmachgläser u. -Töpfe, 1 gr. Kaffeemühle, und noch verschiedene sonstige Gegenstände

Sämmtliche Gegenstände, besonders auch die Möbel, sind gut erhalten.

Kaufliebhaber werden mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.

H. Jürgens.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein.

Südergast bei Jever. B. Christophers.

Habe eine hochtragende Kuh und ein dito leichtes Beest zu verkaufen.

Wiarderaltendeich. H. Tjarks.

Landesbibliothek Oldenburg

Herr H. Lampe hies. läßt seine Siebetshauser

Moorländereien

in den bisherigen Pfändern zum diesjährigen Mähen

Dienstag den 12. April d. J.
abends 7 Uhr

in Rippen Wirthshause zu Siebetshaus öffentlich verpachten, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Jever. **M. U. Minssen.**

Meine bei Schortens belegene

Besitzung,

bestehend aus einem sehr guten Wohnhaus, schönem Obst- und Gemüsegarten sowie plm. 3 Scheffel Einsaats Geestgründen, wünsche ich auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.

Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Schortens, 1898 März 29.

A. Schmidt.

Wegen beabsichtigten Wegzugs wünsche ich die von mir benutzte Wohnung mit Mai zu verpachten, auch bin ich nicht abgeneigt, das Haus zu verkaufen.

Rüstersiel, 26. März 1898. J. O. Hayen.

Von dem zu Schönhörn belegenen, dem Herrn H. Harms zu Kötteritzengroden gehörigen Landgute habe ich noch

1 Hamm

Grünland,

zur Größe von 2,5046 Hektar,

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen baldigst mit mir in Verhandlung treten.

Hohenkirchen, den 3. April 1898.

H. Jürgens.

Zu vermiethen.

Das frühere Eisenbeckscheſ Haus nebst Stall und kleinem Garten an der Blumenstraße hieselbst habe ich auf Mai 1898 zu vermiethen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Oelbermann's Lack.

Schutzmarke.

Hausfrauen, streichet mit **Oelbermanns Lack,** als etwas Haltbares und Gutes. Geringwerthige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht.

Oelbermanns Lack * * der beste!

Zu haben in **Jever** in

Eilers Drogerie.

Zur Citronenkur

empfehle Postkolli (10 Pfd. Brutto) **feiner frischer Messina-Citronen,** ca. 35—45 Stück enthaltend, zu 2,50 Mk. franko gegen Nachnahme; Postkolli **feinster süßer Apfelsinen** 3 Mk.; 1/1 Kisten **Citronen** (300—360 St.) à 10,50—11,50 Mk.; 1/1 Kisten **Apfelsinen** 200 St. dicke 11,50—12,50 Mk. ab hier Nachnahme.

Richard Kox, Südfr.-Import,
Duisburg a. Rh.

Garantirt solide **Seidenstoffe,** Sammte, Plüsche und Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster des Gewünschten.

von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung **Crefeld.**

Zu verkaufen.

5 Ferkel, 4 1/2 Wochen alt, sowie Grassamen, Centner 25 Mk.

Warfen bei Hooksiel. Diedr. Hobbie.

Habe ein 2 1/2jähriges Rind und eine zweikalbige Kuh, beide im April kalbend, zu verkaufen.

Buschhausen bei Sande. Th. Allmers.

Die Wittwe des weiland Häuslings A. Th. Flörquen hies. läßt wegen Fortzugs

Mittwoch den 13. April d. J.
nachmittags 2 Uhr anfg.
(nicht am 12. dieses Monats)

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern:

1 Küchenbuddelei, 1 Eckschrank, 1 Kommode, 1 amerik. Wanduhr, 1 gr. Ausziehtisch, 4 Tische, mehrere Eckborten, 1 Korbsessel, 10 Stühle, 1 Kuppellampe, 1 Plätteisen, 1 Kuchentromme, div. Porzellansachen, versch. grobes Steinzeug, 1 Butterkarne, 1 Rahmfaß, mehrere Milchballien, 1 Düngerkarre, Kisten und Kasten, mehrere Kuhketten, 1 Haarspitt und Hammer, 1 Spinnrad, 1 Garnkrone, Spaten und Forken, 1 Leiter, 1 Waschballie, mehrere eiserne Töpfe, Eimer, 1 Kuchenpfanne, 1 Hangeisen, 1 Quant. Bohnenricken, Kohl und Steckrüben, 1 Haufen Brennholz, 1 Partie Stroh und Heu; endlich 11 Hühner und 1 Hahn 2c. 2c.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 März 23.

Albers, Auktionator.

Hohenkirchen. Frau D. Janssen Wwe. läßt wegen Umzuges

Freitag den 22. April d. J.
nachm. 2 Uhr beg.

bei ihrer Behausung hierselbst öffentlich an den Meistbietenden mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

1 Kleiderschrank, 1 Buddelei, 1 Sopha, 1 mahag. Tisch, 1 Bettstelle, 1/2 Dutzend Polsterstühle, 1/2 Dutzend Rohrstühle, 1 Wanduhr, 2 Spiegel, antike Schildereien, do. zinn. Kummen und Teller, zwei kupf. Theekessel, eiserne Töpfe, 1 Tellerborte, Gardinen und Gardinenkasten, Rouleaux, allerlei Steinzeug, 1 Dezimalwaage, 1 Futterkiste, 1 Trog und noch viele hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Hinweise, daß sich unter den Verkaufsgegenständen verschiedene mit antikem Werthe befinden sollen.

H. Jürgens.

Gamaschen f. Landwirthe, Jäger, Radfahrer, Fuhrleute u. s. w billigst. **Herm. Wolff,** Jever, Neuermarkt.

„Jugend"

Münchner illustrirte Wochenschrift für Kunst und Leben.

Herausg. v. Gg. Hirth. Red.: F. v. Ostini.
Quartal (13 Nummern) 3 Mark.
Monat (4—5 Nummern 1 Mark.
Einzelnummer 30 Pfennig.

Beliebteste Reiselectüre.

An allen Bahnhöfen, in allen Hôtels, Cafés, Bädern und Sommerfrischen zu finden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postämter u. Zeitungsverkäufer sowie durch

G. HIRTH's Kunstverlag MÜNCHEN.

Gildemeisters Institut

Hannover,

Hedwigstrasse 13,

durch ihre **hervorragenden** Erfolge **rühmlichst bekannte** Vorbereitungsanstalt für das **Einj. Freiw.-** und **Fähnrichs-Examen** und für **alle höheren Schulexamina** incl. **Abiturium.** Kleine Klassen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung. Anerkannt gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. In den beiden letzten Schuljahren bestanden 144 Zöglinge der Anstalt ihre respekt. Prüfungen. Prospekte und nähere Mittheilung d. d Direktion **Blumberg.**

Zu verkaufen.

Ein sechsjähriger Wallach, flotter Einspänner, sowie ein Phaeton, billig.

Jever. C. Heinecke.

Pflanzschalotten

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Als Fortsetzung der „Allgemeinen Naturkunde" ist erschienen:

Das Weltgebäude.

Eine gemeinverständliche Himmelskunde.

Von **Dr. W. Wilhelm Meyer.**

Mit 287 Abbildungen im Text, 10 Karten und 31 Tafeln in Heliogravüre, Holzschnitt und Farbendruck.

In Halbleder gebunden 16 Mark oder 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

Unsere „Allgemeine Naturkunde" umfaßt weiterhin folgende Werke: **Brehm,** Tierleben, 10 Halblederbände zu je 15 Mk. — **Hauck,** Entstehung der Sternwelt. Zu Halbleder, 15 Mk. — **Hauke,** Der Mensch, 2 Halblederbände zu je 15 Mk. — **Kapel,** Völkerkunde, 2 Halbledebände zu je 16 Mk. — **Neumayr,** Erdgeschichte, 2 Halbledebände zu je 16 Mk. — **Kerner,** Pflanzenleben, 2 Halbledebände zu je 16 Mk.

Erste Lieferungen durch jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte kostenfrei.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Empfehle **nasse und trockene Rinderdärme.**

Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Grafschaft. Hinr. Claaßen.

---

2 fette Schweine zu verkaufen.

Fuhlriege bei Nadorst. A. Remmers.

Zu verkaufen.

Ein sehr guter Stier von bester Abstammung, 1 Jahr 4 Monat alt.

Sande. W. Ulfers.

Gesucht.

Auf Mai ein Fräulein für eine Wirthschaft und zur Aushülfe im Haushalt, sowie ein Dienstmädchen. Näheres bei W. Martens, Hoheluft.

Gesucht.

Auf Mai ein geübter Schmiedegeselle bei dauernder Stellung.

Sillenstede. Friedrich W. Popken.

Gesucht.

Zu Mai eine Magd von 15 Jahren oder ein junges Mädchen, das alle vorkommenden Arbeiten mit verrichtet, gegen gutes Salär und bei familiärer Stellung.

Tadshausen. E. F. Albers.

Zu Anfang Mai suche ich einen durchaus tüchtigen, soliden

Bäcker

als Werkführer für eine Weiß- und Schwarzbrodbäckerei.

Jever. **F. Siefken.**

Deckstation Sillenstede.

Empfehle zur diesjähr. Deckzeit meinen schwarzbraunen **Stamm- und Prämienhengst**

Bolko,

Abstammung: **V. Emigrant, M. Brunhilde,**

sowie meinen **3jährigen schwarzbraunen Hengst**

Blendheim,

Abstammung: **V. Enno, M. Figurine.**

Besichtigung zu jeder Zeit.

Deckgeld: **tragend 20 Mk., güst 12 Mk.**

Fr. Aug. Folkers.

Halte das ganze Jahr einen

Eber

zum Decken empfohlen.

Sillenstede. Joh. Abels.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Landesbank.

Neunundzwanzigster Jahres-Abschluß per 31. Dezember 1897.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

			M	₰
I.	**Unkosten-Conto**		69 828	45
II.	**Steuer-Conto:** Bezahlte Einkommen- und städtische Steuer		15 286	50
III.	**Rückstellung** für die Gründung eines Pensions- und Unterstützungsfonds		3 000	—
IV.	**Elektrische Beleuchtungs-Anlage-Conto:** Abschreibung auf demselben		2 005	71
V.	**Immobilien-Conto:** Abschreibung auf demselben		1 500	—
VI.	**Baar-Depositen-Zinsen-Conto:** Zinsen auf Depositenscheine	Mk. 137 858,92		
	Conto-Corrent-Depositen-Zinsen-Conto: Zinsen auf Contobücher	„ 512 156,84		
	Check-Zinsen-Conto: Zinsen auf Check-Guthaben	„ 18 786,90	668 802	66
VII.	**Gewinn-Saldo**		225 102	54
			985 525	86

Credit.

		M	₰
I.	**Conto-Corrent-Zinsen-Conto:** Zinsen aus dem Conto-Corrent-Verkehr	318 442	30
II.	**Belehnungs-Zinsen-Conto:** Zinsen aus Lombard-Darlehen	315 783	94
III.	**Effekten-Conto:** Gewinn auf demselben	80 703	42
IV.	**Wechsel-Conto:** Gewinn auf demselben	245 791	65
V.	**Coupons- und Sorten-Conto:** Gewinn auf demselben	1 291	93
VI.	**Provisions-Conto:** Gewinn auf demselben	23 512	62
		985 525	86

Bilanz.

Aktiva.

	M	₰
1. **Kassa-Conto:** Kassen-Bestand	318 177	06
2. **Coupons- und Sorten-Conto:** Bestand an Coupons und Sorten	5 524	90
3. **Wechsel-Conto:** Bestand an Wechseln	6 136 208	39
4. **Belehnungs-Conto:** Lombarddarlehen	7 052 492	75
5. **Belehnungs-Zinsen-Conto:** Laufende Zinsen	21 966	40
6. **Effekten-Conto:** Werth der vorhandenen Effekten	2 915 053	85
7. **Conto-Corrent-Conto:** Debitoren	8 973 514	87
8. **Immobilien-Conto:** Bankgebäude	126 500	—
9. **Mobilien-Conto:** Vorhandene Mobilien, abgeschrieben bis auf	1	—
10. **Elektrische Beleuchtungs-Anlage-Conto:** Anlage-Kosten abzüglich Abschreibung	17 000	—
11. **Dividende-Conto pro 1897:** Erhobene Abschlagsdividende	33 936	—
	25 600 375	22

Passiva.

		M	₰
1. **Aktien-Kapital-Conto:**	Mk. 3 000 000,—		
ab nicht eingeforderte 60%	„ 1 800 000,—	1 200 000	—
2. **Oldenburgische Landesbanknoten-Conto:** Aufgerufene, aber nicht eingelöste Noten		500	—
3. **Baar-Depositen-Conto:** Einlagen auf Depositenscheine		4 515 238	80
4. **Conto-Corrent-Depositen-Conto:** Einlagen auf Contobücher		17 217 932	86
5. **Check-Conto:** Einlagen auf demselben		1 368 253	25
6. **Conto-Corrent-Conto:** Creditoren		352 067	47
7. **Baar-Depositen-Zinsen-Conto:** Noch nicht erhobene Zinsen		91 702	09
8. **Wechsel-Zinsen-Conto:** Rückzinsen		41 923	64
9. **Tratten-Conto:** Accepte		19 585	47
10. **Dividenden-Conto pro 1895:** Noch nicht eingelöster Dividendenschein		16	80
11. **Dividenden-Conto pro 1896:** Noch nicht eingelöste Dividendenscheine		30	—
12. **Reservefonds-Conto:** Bestand am 31. Dezember 1897		526 010	30
13. **Rückstellung** zur Gründung eines Pensions- und Unterstützungsfonds		42 012	—
14. **Gewinn- und Verlust-Conto:** Reingewinn		225 102	54
		25 600 375	22

Oldenburg, den 31. Dezember 1897.

Die Direktion der Oldenburgischen Landesbank.

Merkel. Harbers. Wiesenbach.

Das große Sarg-Magazin
von **Krebs & Schnäckel,**
Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshavenerstrasse Nr. 80,
enthält **Särge** in Metall, Eichen und schwarz, sowie **sämmtliche Leichenbekleidungsgegenstände.** Auf Wunsch werden der Leichenwagen, die Träger und die Dekoration mit übernommen.

Deutsches Thomasmehl
Marke Stern und Sonne,
sowie Peiner hochprozentiges **Thomasmehl, Kainit, Peruguano** (Marke Füllhorn), **Ammoniak und Knochenmehl** empfiehlt billigst
C. F. Andrée.
Bei Waggonbezügen zu Fabrikpreisen.

Betten,
Spezialität **gute,** in jeder Preislage bei
H. Hespen, Neuende.

Fertige Oelfarben, trockene Farben, Leinöl, Lacke, Siccativ, Broncen und Pinsel. Eilers, Burgst.

Direkt aus dem Oderbruche, wo die Gänsemast zu Hause ist, offerire meine in allen Theilen Deutschlands mit so großem Beifall aufgenommenen **Gänsefedern** Nicht II. od. III. Qual. Nicht werthl. Gemisch v. Hühner-, Enten- u. Wildfed., sond. n. Primawar. lief. ich, die in mein. Bettfedernfab. nebst Wäscherei saub. gerein. u. entstaubt werden. Preise p. Pfd. Gänseschlachtfedern, wie sie gerupft werd., 1,50, aufsortirte nur kl. Fed. mit Daunen 2 M., ganz kl. weiße Federchen, **äußerst volldaunig,** vorzügl. Deckbettfed. 2,65, gerissene Fed. grau 1.75, halbweiß 2.50, weiß 2.75, 3.—, 3.50 M. **Halbdaune blendend weiß,** sehr saub. gerissen, vom Schönen das Schönste 4.50, Daun. weiß 4.50 u. 5.50 M. Nur die gr. Massenein käufe direkt v. Produzenten, die gering. Betriebsunkosten auf dem Lande, sowie die vortheilh. Einrichtung mein. Fabrik, die in ihrer Größe und technischen Vollkommenheit einzig im Oderbruch dasteht, ermöglichen diese äuß. soliden, aber festen Preise. Kein Risiko. Jedermann kann vorher fest versichert sein, daß er nur reelle Ware erhält, die er nach 8 Tag. noch umtauschen od. zurückgeben kann.
KROHN, Lehrer a. D., **ALTREETZ** (Oderbruch).

Täglich frische Milch.
Bahnhofstraße. **Siegmund Levy.**

Mein großes Lager in
Bürstenwaaren
in allen Preislagen halte ich bestens empfohlen.
Jever. **C. F. Onken.**

Matten! Matten!
in allen Sorten — billige Preise.
Jever. **C. F. Onken.**

In
Emaille-Waaren,
hauptsächlich in solchen, die auf dem Feuer benutzt werden, führe ich Prima-Qualität.
Jever. **C. F. Onken.**

Solinger Stahlwaaren,
als: **Messer und Gabeln, Scheeren, Brodmesser** 2c., in erstklassiger Waare am Lager und darum am billigsten.
Jever. **C. F. Onken.**

Landesbibliothek Oldenburg